

Ausgabe 01 im Jahre 11248 n.Z.F

## Schwarzpulver

Die Alchemistengilde in Orlok meldet dieser Tage eine erstaunliche Entdeckung! Laut einem Bericht des Alchemisten Theophrast aus den Reihen des Blauen Bandes wurde eine jahrelang verloren geglaubte Zutat wieder nach Andurin importiert. Dies geschah jedoch eher durch einen Zufall oder eine Unachtsamkeit, die uns der Gelehrte nicht näher erläutern wollte. Gerüchten zufolge soll jedoch einer der Rückkehrer aus den Drachenlanden eine neuartige Waffe mit nach Hause gebracht haben die vorher nicht wie üblich von „Schiespulver“ Resten gesäubert wurde. Dieses Mal explodierte die Fracht jedoch nicht sondern blieb in ihrem normalen Zustand. Warum dies so ist, wird nun von den führenden Alchemisten untersucht. Wir dürfen jedoch gespannt sein welche neuen Innovationen uns durch diese Entdeckung erwarten!

## Ratswahlen Rineva

Wie bereits in unserer letzten Ausgabe angekündigt, haben im nun glücklich wiedervereinigten Rineva am Großen See Ratswahlen stattgefunden. Der Rat von Rineva wird zukünftig über die Geschicke der Grafschaft entscheiden. In freier und geheimer Wahl wurden nur die vertrauenswürdigsten Bürger der Stadt Rineva mit dieser Würde betraut. Der Rat besteht nunmehr aus:  
Einem Vertreter des Hauses Tagaris  
Siegmund Richard Freiherr von Ataris  
Herzogin Victoria von Fallern  
Johann Auerbruch vom Handelshaus Immerstern  
Finka Gladys de Papendick von der Gilde der Goldschmiede

Mögen Sie Rineva wieder zur Blüte verhelfen!

Altennummer 0525

## Ungewöhnliche Vorkommnisse in Sinaan

Uns erreichten zuletzt besorgniserregende Neuigkeiten aus dem Westlichen Teil des Kaiserreiches. In den Landen von Sinaan wurden zuletzt wieder Große Missernten vermeldet, die zumeist in der Nähe der bereits anderswo aufgetauchten Stelen auftraten. Durch die sich ausbreitende Hungersnot waren viele Bürger gezwungen die teilweise verdorbenen Früchte ihrer Äcker zu essen und zu verwerten, um nicht dem Hungertod anheim zu fallen. Führende Heiler raten davon dringend ab, da sich vermehrt Missbildungen bei der Bevölkerung häufen. Zuletzt wurde von einem Mann berichtet, dem ein dritter Fuß gewachsen sei!

## Lang lebe das Kind Ginayas!

Nach dem tragischen Tod des Kinds Ginayas nahe Rineva konnte der Kelch des Lebens den Göttern sei Dank gerettet werden. Er wird nun unter strenger Bewachung nach Banthan zum Haupttempel Ginayas gebracht. Dort soll zum nächsten Vollmond, der nicht mehr fern ist, ein neues Kind von Gnaden Ginayas ernannt werden. Dieser heiligen Zeremonie werden erstmals seit Ausbruch des Krieges wieder Ginaya-Geweihte aus den Grafschaften südlich des Großen Flusses beizuhören.

Einige hohe Vertreter der Kirchen haben vor diesem überhasteten Schritt gewarnt und befürchten Störungen und gewalttätige Ausschreitungen.

In Hinblick auf den erst just errungenen Frieden haben sich allerdings die Hohepriester der Ginaya und Urdoria für diese großzügige Geste der ausgestreckten Hand ausgesprochen.

Mögen die Götter dieses Ereignis segnen und uns alle vor Schaden bewahren!



Ausgabe 01 im Jahre 11248 n.Z.F

Abt. Nummer 0525

## Stellungnahme der Baroness Gerin Tar Aliska de Mabiq zu den jüngsten Ereignissen:

**Bote:** Verehrte Baroness, Ihr seid als Einzige unbeschadet der Befragung des Mörders Caleb von Rauenfels entkommen. Wem oder was habt Ihr dies zu verdanken?

**Baroness:** Unzweifelhaft der Gnade Heranes. Sie ist mit denen, die nach Klarheit und Wahrheit streben.

**Bote:** Die Acht scheinen es in der Tat gut mit Euch zu meinen, wenn sie Euch errettet haben, statt die ehrwürdige Lotharienpriesterin Selina von Ährenfeld, Zottan sei ihr gnädig, die mit Euch die Befragung durchführte. Könnt Ihr uns aus Eurer Sicht die Geschehnisse berichten?

**Baroness:** Von Rauenfels begann rasch wirr und mit verzerrter Stimme zu sprechen. Auch hatte er einen irren Ausdruck im fahlen Gesicht, das nichts Menschliches mehr hatte. Der Dämon hat uns verlacht und bedroht, dann riss er seine Fesseln auf und griff die Nachsoldaten an, mögen sie in Frieden in Zottans Hallen ruhen.

**Bote:** Was geschah dann? Die Priesterin sprach die Bannung, nicht wahr? Hat der Dämon sich von den heiligen Worten beeindruckt gezeigt?

**Baroness:** Nicht im Geringsten. Leider ist dies nicht verwunderlich, denn wenn wir den alten Schriften Glauben schenken können, ist der Dämon, der von ihm Besitz ergriffen hatte, nicht irgendein namenloses Scheusal, sondern der Herr des Chaos und der Verwirrung. Er ist Gelehrten dieser düsteren Geschichte Andurins als Shagaz bekannt.

**Bote:** Shagaz also. Ihr habt auch ausgesagt, dass Ihr dies an dem Symbol erkannt habt, das von Rauenfels auf seinem Unterarm trug. Wir werden es hier abdrucken, damit die Bürger Andurins gewarnt sind.

**Baroness:** Auf keinen Fall! Symbole und Namen können ihre eigene Macht entfalten, wir sollten sie nicht ohne Vorbereitung nennen, noch sie weitertragen.

**Bote:** Wer den Feind nicht kennt, kann sich nicht schützen. Wir sind der Wahrheit verpflichtet und werden das Volk dementsprechend informieren.

**Baroness:** Ich rate strengstens davon ab! Dieser Torheit will ich nicht weiter Vorschub leisten. Ich empfehle mich. Hütet Euch vor der Finsternis!

**Bote:** Wir danken Euch für das Gespräch, Euer Hochwohlgeboren.

## Kurioses Huhn

Unsere Korrespondenten aus Trux berichten, dort sei ein Huhn mit drei Köpfen geschlüpft.

Der Besitzer, Horst Steinwestel, streitet ab, mit unlauteren Kräften im Bunde zu sein. Seine restliche Zucht wurde indes zur Sicherheit von der heiligen Inquisition gekent und verbrannt. Das Untier wurde zur weiteren Untersuchung eingezogen.

Wir fragen uns nur: wachsen zwei Köpfe nach, wenn man einen abschlägt?

Wir werden weiter berichten.

